

BEITRÄGE AN KULTURSCHAFFENDE DURCH KANTON UND STADT LUZERN

WETTBEWERB FÜR BILDENDE KUNST 1990

Die Jury für bildende Kunst hat beschlossen,

HERRN MARKUS SCHWANDER

einen **Werkbeitrag von Fr. 22'000.--** zuzusprechen.

Markus Schwander hat von 1981 - 1986 die Schule für Gestaltung in Luzern absolviert, seine Ausbildung 1984 für Reisen nach Nordamerika und Mexiko unterbrochen, und mit dem Zeichenlehrerdiplom abgeschlossen. Seit 1988 arbeitet er freischaffend im "Verein Bildzwang".

Die Jury war besonders interessiert an seiner Arbeit "Portable Parts of the Humen Body". Auf Küchentabletts präsentiert, die auf einem einfachen Metallgestell abgestellt sind, besteht diese Skulptur aus mehreren Elementen aus rötlich eingefärbtem Wachs. Ihre Schnittkanten lassen die Elemente unmittelbar als Fragmente erscheinen, ihre biomorphe Gestalt und rötliche Farbe lösen die Assoziation von Stücken rohen Fleisches aus. Zugleich aber entziehen sie sich der Identifizierbarkeit. Dieser Zusammenhang von hervorgerufener Assoziation und Unkenntlichkeit bewirkt ein unfassbares Grauen angesichts des Werkes. Erst der Titel klärt die Beziehung zum menschlichen Körper, ohne jedoch das unheimliche Gefühl des Betrachters aufzulösen. Die Arbeit von Markus Schwander erscheint in dem Masse gelungen, in dem sie sich zwischen narrativer Eindeutigkeit und der Fremdheit des Unbekannten zu halten vermag.

Insofern die anderen ausgestellten Arbeiten auf der eher einfachen Polarität von häuslichem Mobiliar und roh gearbeiteten hölzernen Früchte-Skulpturen beruhen, haben sie möglicherweise nicht die gleiche Komplexität wie die Skulptur "Portable Parts". In dem von Markus Schwander ausgestellten Werkkomplex erscheinen verschiedene interessante Möglichkeiten einer Fortführung der Arbeit angelegt. Dieser Umstand hat für die Jury-Entscheidung eine nicht unwesentliche Rolle gespielt.

Luzern, anlässlich der Uebergabefeier am 20. Januar 1991

Für die Jury für bildende Kunst

Dr. Ulrich Look

BEITRÄGE AN KULTURSCHAFFENDE DURCH KANTON UND STADT LUZERN

WETTBEWERB FÜR BILDENDE KUNST 1990

Die Jury für bildende Kunst hat beschlossen,

HERRN ALBRECHT SCHNIDER

einen Werkbeitrag von Fr. 22'000.-- zuzusprechen.

Albrecht Schniders grossformatige Malerei "Il Sogno" und drei kleinformatige Arbeiten, zwei Landschaften und ein Blumen-Bild, haben die Jury mit ihrer farblich-formalen Konzentration, ihrer stilistischen Eigenständigkeit, ihrer malerischen Sicherheit und visionären Stärke beeindruckt. Die Mitglieder der Jury waren sich einig, dass diese Qualitäten die Vergabe eines Werkbeitrages an Albrecht Schnider beinahe zwingend nahelegten. Es soll jedoch nicht verschwiegen werden, dass vor allem das Bild "Il Sogno", als fragwürdig angesehen wurde und eine längere Diskussion ausgelöst hat. Das Bild stellt, auf einem Berg liegend, einen schlafenden jungen Mann dar, dessen Kopf auf einer Palette ruht und der in der linken Hand zwei Pinsel hält: einen Maler. In die Ferne und Tiefe des Hintergrundes erstreckt sich eine Berg- und Seenlandschaft. Besonders ist vor allem die farbliche und formale Einbindung des schlafenden Malers in die Landschaft. "Il Sogno" ist das Bild ungestörter Einheit mit der Erde, genauer dem Berg, auf dessen Höhe er ruht. Der Titel "Il Sogno", "der Traum" lässt sich so verstehen, dass ein träumender Maler gezeigt ist, aber auch so, dass der Traum des Malers selbst dargestellt ist. Die Darstellung einer vollkommenen Einheit des Malers mit der Landschaft, einer bruchlosen Erdverbundenheit aber erschien uns in hohem Masse fragwürdig. Wir haben uns gefragt, ob wir es nicht mit einem Bild mythischer Einheit von Mensch und Erde zu tun haben, welches in gegenaufklärerischer Weise die Problematik der heutigen "conditio humana" umgeht. Mit der Vergabe des Werkbeitrages an Albrecht Schnider ist daher der Wunsch verbunden, sie möge zu weiteren Diskussionen über seine Arbeit Anlass geben.

Luzern, anlässlich der Uebergabefeier am 20. Januar 1991

Für die Jury für bildende Kunst

Dr. Ulrich Loock